

Weiterbildungsprogramm

**Zur Erlangung der Gebietsbezeichnung
Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie sowie
Facharzt/Fachärztin für Psychosomatik
und Psychotherapie**

in der Burghof-Klinik



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Struktur der Weiterbildung	3 - 6
Weiterbildungsermächtigte ÄrztInnen	7 - 8
Weiterbildungsbeteiligte ÄrztInnen und Psychologische PsychotherapeutInnen	9 - 11
Gemeinsame Inhalte der Weiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie	12 - 13
Ergänzende Weiterbildungsinhalte Psychiatrie und Psychotherapie	14 - 15
Ergänzende Weiterbildungsinhalte Psychosomatik und Psychotherapie	16 - 17
Abbildung	18

Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildung in der Burghof-Klinik (BHK) zum/r Arzt/Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Arzt/Ärztin für Psychosomatik und Psychotherapie erfolgt entsprechend der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen aus 2005 und 2013 (PSY) und 2012 (PSM).

Die Burghof-Klinik ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, das insgesamt 242 PatientInnen stationär versorgt. Hiervon sind 182 Plätze vollstationär und 60 Plätze teilstationär. Die Aufteilung zwischen psychiatrischen und psychosomatischen Behandlungsplätzen beträgt etwa zwei zu eins.

Der psychiatrische Bereich mit 105 vollstationären und 46 teilstationären Plätzen (an verschiedenen Standorten) und zwei Psychiatrischen Institutsambulanzen arbeitet überregional und versorgt Teile des Versorgungssektors des Klinikums Wunstorf im Sinne der psychiatrischen Voll- und Pflichtversorgung. Ebenso arbeitet die psychosomatische Abteilung mit 77 vollstationären und 14 teilstationären Behandlungsplätzen überregional. Im Zuge einer langjährigen konzeptionellen Weiterentwicklung verwirklicht die Klinik ein integratives Behandlungskonzept, das tiefenpsychologische, kognitiv-verhaltenstherapeutische sowie körper- und erlebnisorientierte Verfahren systematisch miteinander kombiniert und insgesamt einem störungsspezifischen, leitlinienorientierten Therapieansatz folgt.

Wir verfügen über die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie (kollektiv: Prof. Dr. Garlipp, Herr Wollenberg, Dr. Benzin, Herr Krekker, Herr Dimtschev, Frau Ostermann, Dr. Heller) sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (kollektiv: Dr. Wrenger, Frau Schwier, Herr Hoepfener, Dr. Gührs, Herr Olewinski). Unsere inhaltliche Ausrichtung ist auch in der Ausbildung integrativ, d.h. insbesondere tiefenpsychologisch orientierte Therapien und verhaltenstherapeutische Elemente (und andere Verfahren) werden individuell für jede/n einzelne Patienten/in im Sinne einer Behandlungsoptimierung zusammengestellt. Als einzige nicht universitäre Klinik in Niedersachsen (nach dem heutigen Kenntnisstand) verfügen wir hinsichtlich beider Facharztausrichtungen (Psychiatrie und Psychosomatik) über die Erlaubnis, sowohl den tiefenpsychologischen als auch den verhaltenstherapeutischen Schwerpunkt anzubieten. Eine Entscheidung für eine jeweilige Richtung ist nach einem Jahr Weiterbildung möglich.

Hinsichtlich der **praktischen Weiterbildungsinhalte** können wir an unseren Standorten für beide Gebiete (Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie) alle für die tiefenpsychologische Ausbildung notwendigen praktischen Inhalte unter Supervision erfahrener

FachärztInnen anbieten. Auch für AssistentInnen in der Weiterbildung zum/r Facharzt/ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt verfügen wir über alle Möglichkeiten der praktischen Ausbildung. Die Supervision auf dem Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie kann für den verhaltenstherapeutischen Zug von erfahrenen Psychologischen PsychotherapeutInnen übernommen werden. Hierdurch wird das praktische Vorgehen in der Therapie auch in der Weiterbildung realistisch abgebildet und hilft, dass zukünftig der wachsende Bedarf an ÄrztInnen für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt besser gedeckt werden kann.

Das **Theorie-Curriculum** beinhaltet alle tiefenpsychologischen Inhalte und Teile der verhaltenstherapeutischen Aspekte beider Fachgebiete. Es vermittelt Basisinhalte, die für beide Fachgebiete gleichermaßen gefordert sind, als auch spezielle Inhalte, die jeweils nur für die einzelnen Fachgebiete relevant sind. Die Inhalte werden als solche gekennzeichnet. Die theoretischen Weiterbildungsveranstaltungen mit themenzentrierten zusätzlichen Fallbesprechungen finden in der Regel an jedem 2. Donnerstag während der Arbeitszeit statt. Alternierend wird jeden 2. Donnerstag eine durch einen externen Supervisor geleitete Balint-Gruppe angeboten.

Die speziell für die Verhaltenstherapie notwendigen theoretischen Inhalte werden durch Inhouse-Schulungen durch externe ReferentInnen vervollständigt (oder werden nach extern vermittelt) und gelten ebenso als Arbeitszeit.

Das Weiterbildungscurriculum ist modular aufgebaut und deckt die theoretischen Inhalte beider Schwerpunkte und beider Facharzttrichtungen ab. Die praktische Ausbildung fokussiert auf die jeweils angestrebten Facharzttrichtungen und inhaltlichen Ausrichtungen (z. B. Psychiatrie und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt).

Die gesamte Weiterbildung einschließlich der psychotherapeutischen Inhalte wird kostenfrei und während der Regelarbeitszeit vermittelt. Die Selbsterfahrung erfolgt außerhalb der Arbeitszeit, die Kosten der für die Weiterbildung benötigten Gruppenselbsterfahrung werden von der Klinik übernommen.

Grundsätzlich können WeiterbildungsassistentInnen zwischen dem psychodynamisch/tiefenpsychologischen und dem verhaltenstherapeutisch orientierten Ansatz bei den Behandlungsfällen wählen.

Im Folgenden wird die Weiterbildung (WB) detaillierter beschrieben:

Die **theoretische Ausbildung** gliedert sich in 2 größere Curricula

- a) **Basis-Curriculum:** Grundlagen der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; die WB-Veranstaltungen sind in der Regel für alle drei Bereiche (Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie) geeignet
- b) **Haupt-Curriculum:** spezielle Themen/ Inhalte der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie; hier wird spezielles Wissen vermittelt, das teilweise für alle drei Bereiche relevant ist, oft jedoch auch nur für einen oder zwei Bereiche (z.B. nur Psychiatrie oder nur Psychosomatik)

Die Grundlagen (a) werden im Rahmen eines sich alle zwei Jahre wiederholenden **Basis-Curriculums** vermittelt, damit AnfängerInnen der Weiterbildung nicht zu lange auf die Vermittlung der wichtigen Grundlagen (z.B. Anamnese- und Befunderhebung) für ein erfolgreiches psychiatrisches, psychosomatisches und insbesondere psychotherapeutisches Handeln warten müssen (siehe auch Graphik). Der psychische Befund wird 1x/Monat vermittelt. Die Zeiten sind in der Regel die folgenden: Einmal pro Quartal ein 8 Stunden-Block: Donnerstag 4 U.-Std. (13:00 bis 17:00) und Freitag (13:00 bis 17:00) und zusätzlich (6 Termine pro Jahr) à 2,5 U.-Std. (13:00-15:15) an einem Donnerstag (über das Jahr verteilt zwischen den Block-Veranstaltungen; diese Veranstaltungen integrieren Kasuistiken und sind auch für in der WB-Fortgeschrittene geeignet). Damit werden in zwei Jahren während eines kompletten Zyklus 94 Stunden Grundlagen vermittelt (unter Beteiligung von Frau Dr. Ricarda Elgeti, siehe Anhang).

Die übrigen und spezielleren Inhalte (b) verteilen sich auf ein sich alle vier Jahre wiederholendes **Haupt-Curriculum**, damit alle geforderten Weiterbildungsinhalte in einem Zeitraum von vier Jahren (ohne Neurologie) vermittelt werden können. Die Vermittlung der theoretischen Inhalte aus diesem Curriculum erfolgt im Wesentlichen alle 2-4 Wochen donnerstags (13:45-15:15) nach einem direkt vorgeschalteten Fallseminar (Psychopathologie und Behandlung incl. pharmakologischer Behandlung; 13:00-13:45) oder einem anderen aktuellen Thema.

Ergänzt werden diese Curricula durch verschiedene interne und externe Fortbildungen und Kurse, u.a.:

- Rechtliche Aspekte der suchmedizinischen Grundversorgung
- AMDP- Seminar
- 60stündiges OPD-Seminar der Psychosomatischen Abteilung der Universität Münster (Leiter: Prof. Dr. Heuft)
- Zwei jeweils 10stündige Fortbildungen (FR bis SA) zum Einsatz psychodramatischer Techniken in der einzeltherapeutischen Arbeit (Leiter: D. Dimtshev)
- Unterschiedliche In-House-Seminare zu aktuellen Themen und Behandlungstechniken
- Autogenes Training

Die **praktische Ausbildung** wird ergänzt / gewährleistet durch:

- wöchentlich mindestens 3 Stunden Fallseminare (unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen und speziellen Psychopathologie, Pharmakologie und anderer somatischer Therapieverfahren sowie sozialpsychiatrischer und rechtlicher Aspekte)
- Kontinuierliche etwa 1 Std. Supervision von Erstuntersuchungen
- Kontinuierliche Supervision laufender Therapien: mind. nach jeder 4. Std. für jede/n WB-Assistenten/in überwiegend in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren
- 14tägig 2 Std. Balintgruppenarbeit (externer Leiter)
- Teilnahme an Autogenem Training und /oder Progressiver Muskelrelaxation-Gruppen über mindestens 16 Stunden
- WeiterbildungsassistentInnen (insbesondere der Psychosomatik und Psychotherapie) partizipieren unter Supervision, am Konsildienst am Schaumburger Klinikum Agaplesion e.V.
- WeiterbildungsassistentInnen erstellen wissenschaftlich begründete Gutachten zu fachspezifischen und typischen Fragestellungen
- Jährlich findet ein Weiterbildungsgespräch statt

Weiterbildungsermächtigte ÄrztInnen und deren Zusatzqualifikationen sowie therapeutischen Spezialisierungen für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Petra Garlipp

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt);
Fachärztin für Neurologie, Habilitation für das Fach Psychiatrie und Psychotherapie
(2004) außerplanmäßige Professur an der Medizinischen Hochschule Hannover
(2008).

Dr. med. Rolf Benzin

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt);
Familientherapie.

Drumi Dimtschev

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, (tiefenpsychologischer Schwerpunkt);
Psychodrama.

Alexander Krekker

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, (verhaltenstherapeutischer
Schwerpunkt); Suchtmedizin.

Hans Martin Wollenberg

Facharzt für Psychiatrie, (verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt); Suchtmedizin
und Verkehrsmedizin.

Julia Ostermann

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (verhaltenstherapeutischer
Schwerpunkt) Weiterbildungsermächtigte für den Standort Tagesklinik Stadthagen
und führt hier die praktische Ausbildung durch.

Dr. med. Lars Heller

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt).

für das Fach Psychosomatik und Psychotherapie

Dr. med. Marco Wrenger

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, (tiefenpsychologischer Schwerpunkt, verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt im Zweitverfahren)
Ernährungsmediziner DGEM; Zertifizierter EMDR-Traumatherapeut (EMDRIA);
Zertifizierter DBT-Therapeut (Dachverband DBT); Curriculum Medizinische
Begutachtung der Bundesärztekammer; Psychosomatische Schmerztherapie DGPM;
Mitglied des Arbeitskreises OPD; Dozent und Supervisor für OPD; Dozent und
Supervisor ZAP-Lehrinstitut Bad Salzuflen und LPP-Lehrinstitut Rinkerode.

Olaf Hoepfener

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, (tiefenpsychologischer Schwerpunkt); Suchtmedizin.

Bettina Schwier

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Fachärztin für Kinder- und
Jugendpsychiatrie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt).

Dr. med. Susanne Gührs

Fachärztin für Psychosomatik und Psychotherapie. Fachärztin für Allgemeinmedizin.
Fachgebundene Psychotherapie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt).

Marvin Olewinski

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

An der Weiterbildung weiterhin beteiligte ÄrztInnen und deren Zusatzqualifikationen, sowie therapeutische Spezialisierungen und Lehrerfahrungen:

Jörg Schmelzer

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt).

Dr. med. Jutta Krausch

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (tiefenpsychologischer Schwerpunkt);
Fachärztin für Innere Medizin; Suchtmedizin und Sozialmedizin.

Externe:

Dr. med. Dipl. Theol. Ricarda Elgeti

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse und Psychotherapie;
Dozentin und Lehranalytikerin im Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG); Weiterbildungsermächtigung für Psychoanalyse und Psychotherapie; Selbsterfahrungsleiterin der Ärztekammer Niedersachsen; Dozentin am Institut für Psychotherapeutische Aus- und Weiterbildung (IPAW) der MHH.

Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Seit 1999 Lehrstuhl für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, verbunden mit der Direktion der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster. Langjähriges (Gründungs-)Mitglied des Bundesvorstandes der Dt. Ges. für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DGPM; dort Leiter des AK Qualitätssicherung; Delegierter bei der AWMF).

Balintgruppe

Dr. med. Eberhard Rumpf

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Nervenarzt.

EMDR

Dipl.-Psych. Gerd J. Kuznik

Psychologischer Psychotherapeut, Verhaltenstherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene, EMDR-Therapeut, Spezielle Psychotraumatologie DeGPT, Supervisor bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen für Verhaltenstherapie, EMDRIA-Supervisor.

An der Weiterbildung und Supervision von Behandlungen maßgeblich beteiligte Psychologische Psychotherapeuten/innen:

Brita Bagatsch

Psychologische Psychotherapeutin (verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt).

Heike Brenner

Psychologische Psychotherapeutin (verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt).

Heiko Stark

Psychologischer Psychotherapeut (verhaltenstherapeutischer Schwerpunkt).

Gemeinsame Inhalte der Weiterbildung in der Burghof-Klinik Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (nach der Weiterbildungsordnung vom 1.5.2005 und 1.2.2013 (PSY) sowie 1.2.2012 (PSM))

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der psychiatrischen Anamnese und Befunderhebung
- der allgemeinen und speziellen Psychopathologie
- psychodiagnostischen Testverfahren und neuropsychologischer Diagnostik sowie Verhaltensdiagnostik
- den Entstehungsbedingungen, Verlaufsformen, der Erkennung und der Behandlung psychischer Erkrankungen und Störungen (incl. Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen)
- psychodynamischer Theorie: Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbst-psychologie
- neurobiologischen und psychologischen Entwicklungskonzepten, Entwicklungspsychologie, Psychotraumatologie, Bindungstheorie
- allgemeiner und spezieller Psychopathologie, psychiatrischer Nosologie und Neurobiologie
- allgemeiner und spezieller Neurosen-, Persönlichkeitslehre und Psychosomatik
- den theoretischen Grundlagen in der Sozial-, Lernpsychologie sowie allgemeiner und spezieller Verhaltenslehre zur Pathogenese und Verlauf
- Dynamik der Paarbeziehungen, der Familie und der Gruppe einschließlich systemischer Theorien
- den theoretischen Grundlagen der psychoanalytisch/psychodynamisch/tiefenpsychologisch begründeten und verhaltenstherapeutischen Psychotherapiemethoden
- der Krankheitsverhütung, Früherkennung, Prävention, Rehabilitation und Rückfallverhütung unter Einbeziehung von Familienberatung, Krisenintervention, Sucht- und Suizidprophylaxe
- der Erkennung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter
- den Grundlagen der psychosozialen Therapien sowie Indikation zu ergotherapeutischen, sport- und bewegungstherapeutischen, musik- und kunsttherapeutischen Maßnahmen
- den Grundlagen der Sozialpsychiatrie (incl. Indikationsstellung zu soziotherapeutischer Maßnahmen)
- der praktischen Anwendung von wissenschaftlich anerkannten Therapieverfahren und Methoden, insbesondere der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

- der Erkennung und Behandlung gerontopsychiatrischer und komplexer Erkrankungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte (Besonderheiten Psychotherapie alter Menschen)
- den neurobiologischen Grundlagen psychischer Störungen, den Grundlagen der neuro-psychiatrischen Differentialdiagnose und klinisch-neurologischer Diagnostik einschließlich Elektrophysiologie
- der Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie und -psychotherapie sowie –psychosomatik (10 Std. Theorie PSY)
- der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen aufgrund Störungen der Schlaf-Wach-Regulation, der Schmerzwahrnehmung und der Sexualentwicklung und -funktionen
- der gebietsbezogenen Arzneimitteltherapie einschließlich Drugmonitoring, der Erkennung und Verhütung unerwünschter Therapieeffekte sowie der Probleme der Mehrfachverordnungen und der Risiken des Arzneimittelmissbrauchs
- der Krisenintervention (unter Supervision), supportiven Verfahren und Beratung
- Autogenem Training oder progressiver Muskelrelaxation oder Hypnose (32 Std. PSY)

Gemeinsame praktische Inhalte der Weiterbildung

- 35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit bzw. interaktionsbezogene Fallarbeit

Anmerkung:

Blau gekennzeichnete Theorie-Inhalte werden im Rahmen des Basis-Curriculums (über 2 Jahre) vermittelt

Grün gekennzeichnete Theorie-Inhalte werden im Rahmen des Haupt-Curriculums (über 4 Jahre) vermittelt

Ergänzende Inhalte der Weiterbildung in der Burghof-Klinik

Nur Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie

(nach der Weiterbildungsordnung vom 1.5.2005 und 1.2.2013)

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Krankheitsverhütung, Erkennung und Behandlung von Suchterkrankungen einschließlich Intoxikationen, Entgiftungen und Entzug, Motivationsbehandlung sowie Entwöhnungsbehandlung einschließlich der Zusammenarbeit mit dem Suchthilfesystem
- der Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung als integraler Bestandteil der Weiterbildung einschließlich der Suchttherapie bei Opiatabhängigkeit
- der Erkennung und Behandlung psychischer Erkrankungen bei lern- und geistig behinderten Menschen
- der Behandlung von chronisch psychisch kranken Menschen, insbesondere in Zusammenarbeit mit komplementären Einrichtungen und der Gemeindepsychiatrie
- Störungen der sexuellen Identität
- den Grundlagen der forensischen Psychiatrie
- der Anwendung von Rechtsvorschriften bei der Unterbringung, Betreuung und Behandlung psychisch Kranker

Weiterbildung im speziellen Neurologie-Teil

(im Rahmen der Weiterbildung Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie)

wird in unterschiedlichen kooperierenden neurologischen Kliniken (z.B. bei Prof. Rollnik, BDH-Klinik in Hessisch-Oldendorf) durchgeführt.

Praktische Inhalte der Weiterbildung

Nur Gebiet Psychiatrie und Psychotherapie

- 60 supervidierte und dokumentierte Erstuntersuchungen
- 60 Doppelstunden Fallseminar in allgemeiner und spezieller Psychopathologie mit Vorstellung von 10 Patienten
- 10 Stunden Seminar über standardisierte Befunderhebung unter Anwendung von Fremd- und Selbstbeurteilungsskalen und Teilnahme an einem Fremdrater-Seminar (z.B. AMDP)
- Durchführung, Befundung und Dokumentation von 40 abgeschlossenen Therapien unter kontinuierlicher Supervision einschließlich des störungsspezifischen psychotherapeutischen Anteils der Behandlung aus den Bereichen primär psychischer Erkrankungen, organisch bedingter psychischer Störungen und Suchterkrankungen
- 40 Stunden Fallseminar über die pharmakologischen und anderen somatischen Therapieverfahren einschließlich praktischer Anwendungen
- 10-stündige Teilnahme an einer Angehörigengruppe unter Supervision

- 40 Stunden praxisorientiertes Seminar über Sozialpsychiatrie einschließlich somatischer, pharmakologischer und psychotherapeutischer Verfahren
- Gutachten aus den Bereichen Betreuungs-, Sozial-, Zivil- und Strafrecht

Definierte Untersuchungs- und Behandlungsmethoden in Psychotherapie

- 100 Stunden Seminare, Kurse, Praktika und Fallseminare über theoretische Grundlagen der Psychotherapie, insbesondere allgemeine und spezielle Neurosenlehre, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, Lernpsychologie und Tiefenpsychologie, Dynamik von Gruppe und Familie, Gesprächstherapie, Psychosomatik, entwicklungsgeschichtliche, lerngeschichtliche und psychodynamische Aspekte, Persönlichkeitsstörungen, Psychosen, Suchterkrankungen und Alterserkrankungen
- 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose
- 10 Stunden Seminar und 6 Behandlungen unter Supervision in Kriseninterventionen, supportive Verfahren und Beratung
- 10 Stunden Seminar in psychiatrisch-psychotherapeutischer Konsil- und Liaisonarbeit unter Supervision
- 240 Therapie-Stunden mit Supervision nach jeder vierten Stunde in wissenschaftlich anerkannten Psychotherapieverfahren und Methoden im gesamten Bereich psychischer Erkrankungen einschließlich Suchterkrankungen, bei denen die Psychotherapie im Vordergrund des Behandlungsspektrums steht, z. B. bei Patienten mit Schizophrenie, affektiven Erkrankungen, Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen

Selbsterfahrung:

- 150 Stunden Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung in Verhaltenstherapie oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie bzw. in einem wissenschaftlich anerkannten Verfahren. Die Selbsterfahrung muss im gleichen Verfahren erfolgen, in dem auch die 240 Therapie-Stunden abgeleistet werden.

Inhalte der Weiterbildung in der Burghof-Klinik

Nur Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (nach der Weiterbildungsordnung vom 1.5.2005 und 1.2.2012)

Weiterbildungsinhalt:

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- Grundlagen der Erkennung und Behandlung innerer Erkrankungen, die einer psychosomatischen Behandlung bedürfen
- Erkennung und Behandlung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei chronischen Erkrankungen, insbesondere onkologischen, neurologischen, kardiologischen, orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen
- der Erkennung und psychotherapeutischen Behandlung von psychogenen Schmerzsyndromen
- der Durchführung supportiver und psychoedukativer Therapien bei somatisch Kranken
- Konzepten der Bewältigung von somatischen Erkrankungen sowie Technik der psychoedukativen Verfahren und speziellen Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlichen Wechselwirkungen, insbesondere in der Onkologie, Diabetologie, Geriatrie, Gynäkologie und anderen somatischen Disziplinen
- Organisationspsychologie und Familienberatung

(240 Stunden inklusive der gemeinsamen Inhalte)

Praktische Inhalte der Weiterbildung

Diagnostik

- 100 dokumentierte und supervidierte Untersuchungen (psychosomatische Anamnese einschließlich standardisierter Erfassung von Befunden, analytisches Erstinterview, tiefenpsychologisch-biographische Anamnese, Verhaltensanalyse, strukturierte Interviews und Testdiagnostik)
- 20 Untersuchungen im psychosomatischen Konsiliar- und Liaisondienst

Behandlung

- 1500 Stunden Behandlungen und Supervision nach jeder vierten Stunde (Einzel- und Gruppentherapie einschließlich traumaorientierter Psychotherapie, Paartherapie einschließlich Sexualtherapie sowie Familientherapie) bei mindestens 40 Patienten aus dem gesamten Krankheitsspektrum des Gebietes mit besonderer

Gewichtung der psychosomatischen Symptomatik unter Einschluss der Anleitung zur Bewältigung somatischer und psychosomatischer Erkrankungen und Techniken der Psychoedukation

[Von den 1500 Behandlungsstunden sind wahlweise in einer der beiden Grundorientierungen abzuleisten:

- in den psychodynamischen/tiefenpsychologischen Behandlungsverfahren
- 6 Einzeltherapien über 50 bis 120 Stunden pro Behandlungsfall
- 6 Einzeltherapien über 25 bis 50 Stunden pro Behandlungsfall
- 4 Kurzzeittherapien über 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall
- 10 Kriseninterventionen unter Supervision
- 2 Paartherapien über mindestens 10 Stunden
- 2 Familientherapien über 5 bis 25 Stunden
- 25 Fälle der Durchführung supportiver und psychoedukativer Therapien bei somatisch Kranken
- 100 Sitzungen Gruppenpsychotherapien mit 6 bis 9 Patienten

oder

in verhaltenstherapeutischen Verfahren

- 10 Langzeitverhaltenstherapien mit 50 Stunden
- 10 Kurzzeitverhaltenstherapien mit insgesamt 200 Stunden
- 4 Paar- oder Familientherapien
- 6 Gruppentherapien (differente Gruppen wie indikative Gruppe oder Problemlösungsgruppe), davon ein Drittel auch als Co-Therapie
- 16 Doppelstunden autogenes Training oder progressive Muskelentspannung oder Hypnose]

Selbsterfahrung in der gewählten Grundorientierung wahlweise

- 150 Stunden psychodynamische / tiefenpsychologische oder psychoanalytische Einzelselbsterfahrung und 70 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung

oder

- 70 Doppelstunden verhaltenstherapeutische Selbsterfahrung einzeln oder in der Gruppe

